

## Das Letzte Abendmahl

Matthäus 26, 17-19

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern. Die Jünger taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

*Und dann? Liebe Kinder, dann mussten die Jünger das tun, was Ihr jetzt auch tun müsst: **Warten!** Das war für Euch so nicht vorgesehen, und es ist schwer. Es war so anders geplant und jetzt seid Ihr erstmal enttäuscht. Ihr seid vorbereitet, alles war fertig bedacht und überlegt- und nun sollt Ihr warten. Geduldig warten. Ihr müsst sogar besonders geduldig sein, weil Ihr ja garnicht wisst, wann denn nun genau Euer großes Fest endlich kommt.*

**Geduld** heißt auf lateinisch *Patientia*. Das kommt uns doch bekannt vor? Richtig! Kranke Menschen nennt man auch Patienten- geduldig sollen sie sein. Und unser Arzt? Jetzt, wo wir so sehnsüchtig auf das Fest der Erstkommunion warten müssen? Das ist Jesus Christus selber, wir nennen ihn auch unseren **Heiland**, denn er macht uns heil.

Wir wollen also die Zeit, die wir jetzt zusätzlich bekommen, nutzen. Es kann ja sogar sein, dass Ihr dann besonders gut vorbereitet seid, wenn der Heiland Jesus Christus in der ersten Heiligen Kommunion zu Euch kommt. Er selbst ist die beste Arznei für uns Menschen.



## **Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth 1Kor, 11, 23-26**

Schwestern und Brüder! Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

*Liebe Kinder, die Lesung aus dem Korintherbrief, vom Apostel Paulus aufgeschrieben, habe ich Euch an Gründonnerstag vorenthalten. Es wäre zu viel geworden, wir haben uns da ja mit der Fußwaschung beschäftigt. Aber jetzt, am Weißen Sonntag, sollt Ihr das lesen, worauf es ankommt. Das, was Jesus da tut, ist der eigentliche Grund für Eure Erstkommunion. Lest den Korintherbrief bitte laut.*

*Und jetzt schaut Euch bitte das Bild an. Die Gesichter der Apostel sind angespannt. Etwas sehr Wichtiges geschieht, das spüren sie. Johannes, der jüngste, fürchtet sich sogar. Er hält sich an Jesus fest. Alle wissen, dass dieses gemeinsame Mahl ihr Leben verändern wird.*

*Jesus bindet sie unwiderruflich an sich- er ist selbst das Brot und der Wein. Sie werden ihn nie mehr verlieren, wenn sie zu seinem Gedächtnis diese Stunde feiern. Alle Nachfolger der Apostel haben das getan, lückenlos. Die Nachfolger von Petrus, also die Päpste, die Bischöfe und die Priester, die den Papst, die Jesus hier bei uns vertreten und ihm Treue geschworen haben. Wie gut!*

*Judas hat gar nicht mehr hingehört, er hat das Geld in der Hand und denkt an nichts Anderes mehr, reich will er sein und wichtig bei den Hohepriestern. Als einziger hat er keinen Heiligenschein. Traurig ist das. Bitte nicht nachmachen! Es kommt auf Jesus an und auf das, was ER uns sagt.*

*Wollen wir auch, wie die Apostel, versuchen, Jesus treu zu folgen? Ihr könnt jetzt auf einen von den Apostelköpfen ein kleines rundes Papier kleben und da Euer Gesicht hinein malen, oder Euren Namen hinschreiben. Es bedeutet: Ja, ich bin dabei!*

Sabine Esch